

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936 1933

200 (29.8.1933)

Mittelbadischer Kurier

Ettlinger Tagblatt

Amtsblatt für Stadt und Bezirk Ettlingen mit den neuesten Handels-Nachrichten

Verlag Buch- und Steindruckerei R. Barth-Ettlingen, Kronenstraße 26, Fernruf 78, Postfachkonto 1181 Karlsruhe. Verantwortlich für den politischen Teil Erich Pabel-Kastatt; für den lokalen und Inseraten-Teil R. Barth-Ettlingen. Druck: R. & S. Greifer, GmbH, Kastatt, Kaiserstr. 40/42. Anzeigenannahmeschluss: 9 Uhr, dringende Anzeigen 10 Uhr.

Bezugspreis durch die Post monatlich 1,50 RM; zuzüglich Postgebühren oder durch Träger frei Haus pro Monat: 1,50 RM. Einzelnummer 10 Pfg. Im Falle höherer Gewalt hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Entschädigung bei verspäteter oder nichterreichender Zeitung. Abbestellungen können nur bis 25. des Monats auf den Monatsheften angenommen werden.

Anzeigenpreis: 1 Millimeter Höhe 3 Reichspennig. Sammelanzeigen 10 Reichspennig. Reklameanzeigen 25 Reichspennig. Beilagen: Das Tausend 12 Reichsmark. Bei Wiederholung Rabatt, der bei Nichterreichung des Zieles, bei gerichtlicher Vertreibung und Konfusionen wegfällt. Für Platzvorschrift und Tag der Aufnahme kann keine Garantie übernommen werden.

Nummer 200

Dienstag, den 29. August 1933

Jahrgang 70

Rüstet auch Oesterreich auf?

Baugoin kündigt ein neues Wehrsystem an

Präherische Drohungen an Deutschland.

Wien, 29. August. Anlässlich einer Fahnenweihe kündigte Oesterreichs Minister Baugoin ein neues Wehrsystem für Oesterreich an. Noch in dieser Woche, so sagte er, werde eine neue Wehrordnung veröffentlicht werden. Neben dem Bundesheer werde ein Stamm Soldaten mit der kurzen Dienstzeit von einem halben Jahr geschaffen werden. Schon in nächster Zeit würden die Einziehungen stattfinden. In jedem Halbjahr würden 8000 bis 10 000 solcher kurz dienenden Soldaten einberufen werden. Neben dem Bundesheer werde bald ein zweiter Wehrkörper entstehen, geführt und ausgebildet von Offizieren und Unteroffizieren des Bundesheeres.

Es sei ihm so betonte der Minister, gelungen, dieses Zustandnis für Oesterreich durchzusetzen. Damit sei der erste Schritt zur allgemeinen Wehrpflicht getan.

Der Minister kam dann auf das Verhältnis zu Deutschland zu sprechen und sagte:

„Während Oesterreich in der ganzen Welt immer mehr an Achtung und Ansehen gewinnt, müssen wir mit Bedauern feststellen, daß von Seiten aus dem Bruderreiche immer wieder die unglaublichsten Fäkte geschwiebelt werden. Bis jetzt sind wir kultiviert vorgegangen und hoffen es auch bleiben zu können, denn wir bilden uns ein, daß wir ein kultiviertes Volk regieren und daß wir Verbündete wieder zurückführen können. Wenn es aber mit Zureden nicht geht, dann werden wir scharf zu Werke gehen. Das sollen sich die Gesagten lassen, die es angeht.“

Oesterreich wird sich wohl läuschen

Berlin, 29. Aug. (Fernruf unserer Berliner Redaktion.) Während es zunächst den Anschein hatte, daß die Ansprache zwischen Mussolini und Dollfuß in den Rahmen einer großen

Aktion gehört, die die Neuordnung im Donauraum zum Ziel habe und sogar schon von einer kommenden Viermächtekonferenz in Rom in diesem Zusammenhang die Rede war, scheint es sich nach der neuesten Entwicklung bei der Aussprache in Riccione doch in erster Linie nur um bestimmte wirtschaftliche Hilfsmaßnahmen für Oesterreich gehandelt zu haben. Dabei denkt Italien zweifellos daran,

seine eigene wirtschaftliche Position zu stärken.

Es liegt klar auf der Hand, daß Italien durch seine Abmachungen mit Oesterreich den stark zurückgegangenen Hafen von Triest wieder beleben will. Sowohl Italien wie auch Oesterreich müssen aber bei der Regelung bedenken,

daß bei dieser Angelegenheit auch deutsche Interessen berücksichtigt werden müssen.

Nach einem vor mehreren Jahren abgeschlossenen Vertrag der selbstverständlich auch heute noch seine volle Gültigkeit besitzt, ist Oesterreich verpflichtet, alle aus den über einer bestimmten Linie nördlich gelegenen österröischen Gebieten stammenden Exportgüter über den Hafen von Hamburg zu leiten. In dieser Beziehung ist

also Oesterreich gebunden

und auch Italien darf nur soweit gehen, als es die Meistbegünstigungsklausel erlaubt. Für eine österröische Ausfuhr über Triest kommen also nur Waren aus südlich gelegenen österröischen Gebieten in Betracht. Eine Einfuhr über Triest dürfte zu kostspielig sein, es sei denn, daß Italien ganz wesentliche Zollerleichterungen und Frachtermäßigungen gewährt werden. Soviel steht aber fest, daß die Lösung der Frage nicht so einfach ist. Deutschland wird sich seine berechtigten Ansprüche keinesfalls schmälern lassen, und so kann man gewissermaßen schon jetzt sagen, daß Oesterreich auf die Aussprache von Riccione etwas zu große Hoffnungen setzt.



Reichsstatthalter Wagner im Gespräch mit Bürgermeister Schwedhelm, Baden-Baden, auf dem Iffezheimer Raten.

Photo: v. Pagenhardt.

Neuordnung und Neubau der englischen Marine

London, 29. August. Der Marinemitarbeiter des „Daily Telegraph“ meldet, daß die Admiralität weitgehende Pläne zur inneren Neuordnung der englischen Marine vorbereitet habe, die gleichzeitig mit den Neubauprogrammlänen durchgeführt würden. Die Marine habe nämlich die Pläne für die materielle und personelle Verstärkung der englischen Flotte in allen Einzelheiten fertig. Die Pläne sollen eingehend geprüft werden, falls die anderen Mächte ihre jetzige sehr starke Schiffsbaukapazität nicht vermindern sollten.

Die Neuordnungspläne beziehen sich auf die Ausbildung des Offiziersnachwuchses und auf die Vermehrung des Personalbestandes, was von einer Verkürzung der Dienstzeit begleitet sein soll.

An einem Geschwader im Mittelmeer werde man trotz aller Bedenken festhalten, weil vom Mittelmeer aus schneller eine Verstärkung nach dem Stillen Ozean geworfen werden könne.

Die Admiralität werde wieder zu dem Vorkriegsgrundsatz zurückkehren, daß ein jedes englisches Schiff der gleichen Klasse der ausländischen Schiffe ebenbürtig und wenn möglich überlegen sein müsse. Dieser Grundsatz werde auf alle Schiffsklassen mit Ausnahme des Unterseeboots Anwendung finden. Die Pläne für die 22 000 t und 25 000 t Linienschiffe seien fertig, nötigenfalls aber werde die englische Marine diese Pläne abändern, falls die anderen Mächte am 35 000 t Linienschiff festhielten. Der Bau von kleineren und schwächeren Kreuzern, wozu die englische Marine infolge der Beschränkung der Gesamtkreuzertonnage gezwungen worden sei, werde eingestellt werden und die 10 000 t Kreuzer würden wesentlich härtere Panzer und bessere Geschütze erhalten und Aufstellung von Panzertürmen erhalten.

Die Pläne für neue Geschütze und Verbesserungen der Torpedos und sonstigen Munition würden jetzt fertiggestellt. Es seien einige auch neue Schiffstypen entworfen worden für ein Geleitungs-Beleuchtungsfahrzeug, von denen schon eines in Bau gegeben worden sei.

Pressemeldungen zufolge werden in der nächsten Zeit Bauaufträge für vier Kreuzer, einige Torpedoboote, acht Torpedobootzerstörer, drei Unterseeboote, ein Geleitfahrzeug und eine Anzahl von kleineren Schiffen, insgesamt achtzehn Fahrzeuge vergeben werden.

Unterdrückung der Mächte über Riccione

London, 29. August. Die englische Regierung ist jetzt auf amtlichem Wege über den Inhalt der Besprechungen von Riccione durch ihre diplomatischen Vertreter in Wien und Rom vertraulich unterrichtet worden. Die Mitteilungen tragen einen allgemeinen Charakter und betonen, daß in der Gesamtsache zwei Frauen zur Erörterung standen, nämlich die Ausschließung von Triest für den österröischen Handel und der Ausbau der italienisch-österröischen Handelsbeziehungen von dem Gesichtspunkte aus, daß nach italienischer

Auffassung der bedrohlichen Lage der österröischen Wirtschaft im Interesse der allgemeinen Vertriebung Europas eine größere Aufmerksamkeit als bisher geschenkt werden müßte. Der Abschluß eines neuen Handelsabkommens komme nicht in Frage, da ein solches Abkommen zwischen Italien und Oesterreich schon bestehe. Bei den Besprechungen seien zunächst nur die arden Gesichtspunkte berührt worden. Es sei nun Sache der beiden Regierungen in Rom und Wien, die Einzelheiten auszuarbeiten. Dazu würden Besprechungen mit den Eisenbahnländern über die Frachtköbe und mit den Hafenbehörden notwendig sein. Es werde einige Zeit vergehen, bis die Arbeiten der Sachverständigen beendet sind. Hieraus ergebe sich für England, daß es zunächst die Entwicklung der Dinge abwarten würde. Die englische Regierung sei ferner davon verständig worden, daß von irrend welchen Plänen zur Einberufung einer Konferenz der Vertreter der vier europäischen Großmächte oder von weiteren italienischen Verhandlungsabsichten mit anderen Staaten in Mitteleuropa und auf dem Balkan in Riccione nicht gesprochen worden sei.

Es handelt sich hier offenbar um die gleichen Informationen, die auf diplomatischem Wege auch den übrigen in Frage kommenden Mächten gegeben worden sind.

Treue um Treue

Arbeitsbeschaffung für die SA und SS

Berlin, 29. August. Der Reichsstand des deutschen Handels erläßt folgenden Aufruf:

„Mit der Uebernahme des Reichswirtschaftsministeriums durch einen vom Führer bestellten Minister ist der nationalsozialistische Kampf um den Wiederaufbau der deutschen Wirtschaft in ein neues Stadium getreten.“

Die im Zusammenhang damit vom Volkskanzler Adolf Hitler verkündete nationalsozialistische Evolution ist höchste und erste Stufe der deutschen Volksrevolution. Ohne diese wäre Deutschland einem Wirtschaftschicksal nicht entgangen.

Mutige Männer haben die deutsche Wirtschaft und das Vaterland vor dem Schrecken eines bolschewistischen Trümmerfeldes gerettet. Tausende von Kämpfern der braunen Armee haben für Volk und Reich Gut und Blut geopfert. Sie und ihre Kameraden sind dadurch der neue Adel der Nation. Der Reichsstand des deutschen Handels hat bei seiner Gründung mit der Ehrung der SA und SS seiner ersten Pflicht genügt. Es gilt nun, dieser ersten Pflicht die zweite

hinzuzufügen: Neben den rein wirtschaftspolitischen Arbeiten des Reichshandels ist die Erfüllung einer selbstverständlichen Dankeschuld seinen arbeits- und schöpferischen Aufgaben. Sie heißt:

Arbeitsbeschaffung für die SA und SS!

Die Führer des Reichshandels des deutschen Handels erwarten von jedem deutschen Kaufmann, daß er Neueinstellungen von Angestellten vornehmlich aus den Reihen der SA und SS vornimmt. Es ist deshalb zu diesem Zweck im ausdrücklichen Einverständnis mit der obersten SA-Führung mit dem heutigen Tage im Reichsstand des deutschen Handels eine besondere Abteilung für Neueinstellungen geschaffen worden, welche in jedem Orte ihre Arbeitsvermittlungsstelle errichtet.

Gebt Ihr den alten Kämpfern im Braunschweig Arbeit und Brot, so ehrt Ihr den Führer selbst und sein großes Werk.

Der Reichsstand des deutschen Handels
gez. von Renteln. gez. W. I. D. T.

Musklang der Ostlandtreuefahrt

Dr. Goebbels in Königsberg

Königsberg, 29. Aug. Zum Schlußakt der Ostlandtreuefahrt traf gestern 17.30 Uhr Reichsminister Dr. Goebbels in Begleitung von Ministerialrat Hanke mit dem Flugzeug in Königsberg ein. Zu seinem Empfang hatten sich Oberpräsident Koch, Obergeruppenführer Kitzmann und die Spitzen der Königsberger Behörden eingefunden. Der Reichsminister schritt Ehrenformationen der PD, SS und der Fliegergruppe Landesverband Ostpreußen ab und bestieg dann den Wagen, von der Menge bejubelt.

Am Nachmittag fand im Königsberger Schloßhof eine nationale Kundgebung statt, auf der zuerst der Führer der Ostlandtreuefahrt, Staatssekretär Funt, dann Oberpräsident Koch und anschließend

Reichsminister Goebbels

sprachen. Dr. Goebbels wies darauf hin, daß die Nationalsozialisten hier versammelt seien, um dem ganzen deutschen Volke und der übrigen Welt die

enge Verbundenheit von Ost und West

zu zeigen. Er erinnerte erneut daran, daß sich der Herold des deutschen Volkes, der greife Reichspräsident und der junge Volkstanzler erneut die Hand zum Bunde gereicht haben. Dr. Goebbels erinnerte an die Zeiten, wo man in Ostpreußen die Nationalsozialisten auch lieber gehen als kommen sah, ja daß man ihnen in Königsberg noch die Polizeiknüppel zu spüren gegeben habe. Das sei nun anders geworden. Frühzeitig habe das ostpreussische Volk erkannt, daß nur der Nationalsozialismus der Retter Deutschlands sein könne. Bierzehn Jahre lang habe die zweite Internationale und mit ihr das vergangene System Zeit gehabt, die richtigen Maßnahmen für das Wohlbefinden des Volkes zu ergreifen. Sie haben verlagert und darum mußte der Nationalsozialismus kommen, um das deutsche Volk aus dem Elend und der Sklaverei herauszuführen. Der Nationalsozialismus ist nicht nur ein Nationalismus, er ist auch ein Sozialismus.

Wenn im kommenden Winter wirklich noch 4 Millionen Arbeitslose in Deutschland verbleiben, so wird das ganze Volk zusammenstehen, dann wird der Stärkere dem Schwächeren helfen. Wir werden Hilfsmassnahmen ergreifen, damit kein deutscher Volksgenosse Hunger leidet,

und wenn wir über den schweren Winter wieder hinweg sind, werden wir erneut den Kampf gegen die Arbeitslosigkeit beginnen.

Nachdem Dr. Goebbels noch Hinweise auf den Reichspräsidenten, den Volkstanzler Adolf Hitler gab, wurde die Kundgebung mit dem Gesang des Deutschland- und Horst-Wessel-Liedes abgeschlossen.

Pariser Blätter zur Saarkundgebung

Paris, 29. Aug. Die Pariser Morgenpresse berichtet fast durchweg sehr ausführlich über die Kundgebungen am Niederwald-Denkmal und bei Tannenbergl. Man muß jedoch anerkennen, daß sie das im allgemeinen in durchaus anständiger Weise tut, so daß der französische Leser einen Eindruck von der Bedeutung des Tages erhält. Von Kommentaren haben die Blätter im großen und ganzen abgesehen. Die Beschreibungen, die laarländische Beteiligung an der Kundgebung herabzusetzen, nimmt natürlich nicht Wunder. Mehrere Blätter geben die Zahl der Saarländer, die sich an der Veranstaltung am Germania-Denkmal beteiligt haben, mit 50 000-55 000 an, eine Zahl, die angeblich hinter den deutschen Vorausgängen um 40 v. H. zurückbliebe (?). Davas berichtet außerdem in gleichem Sinne, daß in Saarbrücken nur mittelmäßig gefeiert worden sei.

Der Sonderberichterstatter des "Journal" schreibt in seinem Kommentar zu der Niederwald-Kundgebung, daß er von der Polizei mehrere Stunden lang mit keinem Kraftwagen festgehalten worden sei und folglich von der Veranstaltung selbst kaum etwas gesehen habe.

Trotzdem meint er, daß, wenn man die 800 000 Einwohner des Saargebietes sich frei äußern ließe, so würden sie sich für eine gemischte Lösung entscheiden (!).

Rom, 29. August. Die italienische Presse veröffentlicht in ihren Montagablättern ausführliche Meldungen über die Feiern am Tannenbergl-Denkmal und am Niederwald-Denkmal wobei der Rede des Reichskanzlers breiter Raum gewährt wird. Kommentare werden der Beschreibung der Veranstaltungen bisher nicht hinzugefügt.

Starke Anteilnahme an Tannenbergl- und Saarkundgebung in USA

Newyork, 29. Aug. Die großen Kundgebungen bei Tannenbergl und am Niederwald-Denkmal haben in den Vereinigten Staaten großes Interesse gefunden. Sämtliche Morgenblätter bringen lange und eindrucksvolle Berichte, enthalten sich jedoch durchweg eines Kommentars.

Arbeitsdienstführer - ohne soldatische Ausbildung

Widerlegung falscher französischer Behauptungen.

Berlin, 29. August. Die Reichsleitung des Arbeitsdienstes teilt mit: Da nach wie vor in der französischen Öffentlichkeit von einem angeblichen militärischen Charakter des deutschen Arbeitsdienstes geredet und geschrieben wird, hat die Reichsleitung des deutschen Arbeitsdienstes statistische Erhebungen darüber angestellt, wieviel ehemalige Offiziere und Soldaten und wieviel Nichtsoldaten führende Stellen im Arbeitsdienst innehaben. Das Ergebnis dieser Erhebung ist, daß 46,4 v. H. aller Führer keine soldatische Ausbildung haben. Von den verbleibenden 53,6 v. H. ehemalige Soldaten gehörten 35,4 v. H. dem Unteroffiziers- und Mannschaftsstande an, 10,5 v. H. waren ehemalige Reiteroffiziere und nur 7,7 v. H. aktive Offiziere. Bei diesen Prozentzahlen ehemalige Soldaten handelt es sich fast ausschließlich um ehemalige Frontsoldaten, die gemäß den Bestimmungen des Versailles-Diktats seit 15 Jahren keinerlei Beziehung mehr zu militärischen Dingen haben, also kaum noch als Soldaten im modernen Sinne angesehen werden können.

Das eindeutige Ergebnis dieser statistischen Erhebungen über Soldaten und Nichtsoldaten im deutschen Arbeitsdienst bestätigt aufs neue die völlige Haltlosigkeit der gegen den deutschen Arbeitsdienst, besonders von französischer Seite fortwährend verbreiteten Behauptungen, die durch ihre ständige Wiederholung keinesfalls an Wahrheit gewinnen.

Die schöpferische Persönlichkeit in der Wirtschaft

Staatssekretär Feder in Leipzig

Leipzig, 29. August. Die Herbsttagung der Leipziger Bau-Messe wurde am Montag durch einen Vortrag des Regierungsbaurats Stegmann, des Präsidenten des deutschen Ausschusses für wirtschaftliches Banen eröffnet.

Staatssekretär Gottfried Feder sprach über "Die Technik und der Techniker im neuen Deutschland". Nirgends, so erklärt er, ist der Begriff des Führergedankens mehr verwirklicht worden als in der Wirtschaft der hinter uns liegenden Zeit, in der der Techniker zum Anli geworden ist. Gewiß auch wir wollen selbstverständlich die Segnungen der Technik den Menschen dienbar machen, aber wir wollen nicht, daß die Maschine den Menschen beherrscht. Die Grundgedanken der Arbeitsbeschaffung sind, daß der Staat zunächst die Initiative ergreifen muß, doch heißt das nicht, daß alles vom Staat erwartet werden soll.

Gerade wir sind von der Bedeutung der schöpferischen Persönlichkeit in der Wirtschaft so tief durchdrungen, daß wir in erster Linie darauf abzielen, selbstverantwortliche Persönlichkeit wieder zu Ehren zu bringen. Aber wir wissen auch weiter, daß ohne Anträge mit einer Kampferpriete voll Kredit nichts geschafft werden kann. Wie wir uns das denken, hat der Führer Adolf Hitler im wesentlichen schon am 1. Mai gesagt, als er insbesondere auf dem Gebiete der Verkehrswirtschaft und des Straßenbaus die Aufgaben klarstellte. Neben den Kraftwagenstrassen sind die Wasserstrassen zu pflegen, durch deren Ausbau so unendlich viele heute noch gebundene Kräfte frei und nutzbar gemacht werden können. Geplanlagen auf diesem Gebiete aus früherer Zeit müssen

Das weitere Schicksal von Dollar und Pfund

London, 29. Aug. Die Londoner Presse legt dem Besuch des englischen Gouverneurs der Bank von England, Montagu Norman, beim Präsidenten Roosevelt die größte Bedeutung bei. Einige Zeitungen meinen, daß der Goldstandard ernstlich bedroht sei. Dem tritt "Financial News" entgegen. Es ist unrichtig, von einem Währungsstreit zwischen England und Amerika sprechen zu wollen. Die Entwertung des englischen Pfund ergebe sich aus Saisonemissionen. Man müsse aber in der nächsten Zeit mit einem weiteren Abrutschen von Dollar und Pfund rechnen. Erfahrungsgemäß habe aber eine Schwächung des Pfundes stets zu einer Stärkung des Franken und anderer Goldwährungen geführt.

Einzelheiten vom Autoindustriecode

Newyork, 29. Aug. Zu dem von Roosevelt in seinem Sommerfrüh Sommer unterzeichneten Autoindustriecode werden jetzt weitere Einzelheiten bekannt. Danach ist ein Mindeststundenlohn von 40-45 Cents bei einer durchschnittlichen Arbeitszeit von 35 Wochenstunden vorgegeben. Den Unternehmern wird die Entscheidung überlassen, ob sie gewerkschaftlich organisierte oder unorganisierte Arbeiter einstellen wollen.

Prager Zionistenkongress

Auffeuerregende Enthüllungen über die Ermordung Arlosoroffs

Prag, 29. August. Der Zionistenkongress ist bis gestern mittag unterbrochen worden. In der Nacht zum Sonntag erreichte die Exe cutive nämlich ein Telegramm aus Palästina, wonach beim Führer der jüdischen Revisionisten in Palästina Achim Meier, ein Tagebuch gefunden worden sei, aus dem hervorgeht, daß die Ermordung Arlosoroffs planmäßig von den Zionisten-Revisionisten ausgeführt wurde. Die englische Untersuchungsbehörde hat auf eine telefonische Rücksprache der Exe cutive des Prager Zionistenkongresses die Nachricht von dem bei Meier aufgefundenen Tagebuch bekräftigt. Die Linke wird den Ausschluß der Revisionisten aus der gesamten zionistischen Weltorganisation verlangen, wodurch die Revisionisten von der Einwanderung nach Palästina ausgeschlossen würden.

bereinigt werden. Weiterhin ist die Frage der Siedlung zu bearbeiten, sowohl der Randriedlung an der Großstadt wie auch der Großriedlung zunächst in Ostpreußen, wo wir ein wirklich deutsches Bauernvolk wieder schaff machen wollen. Für die Wiederherstellungsarbeiten des Altbausbesitzes werden in wenigen Wochen die Richtlinien gegeben werden.

Darüber hinaus arbeiten wir an der Verbreiterung der deutschen Rohstoffbasis. Wir suchen unseren Bedarf aus deutscher Erzeugung zu decken, solange die Einfuhr nicht unter der völligen Garantie eines weltwirtschaftlichen Friedens von ewiger Dauer steht.

Wir haben nur ein Ziel, und das ist, in Frieden und Freiheit das Brot für unsere Bevölkerung zu verdienen. Wir wollen keinen imperialistischen Gedanken träumen, wir wollen nur, daß jeder einzelne Volksgenosse sein Auskommen findet. Dabei gehen wir davon aus, daß die Technik die Dienerin aller ist."

Der Generalinspekteur der Reichsbahnbahnen sprach anlässlich der Baumeße über den Straßenbau in Deutschland und entwickelte die bekannten Gedankenansätze, die dem vom Reichskanzler angeregten Programm zugrunde liegen. Die diesjährige Baumeße betrachte er als den ersten Mobilmachungstag für den großen Feldzug der Bauarbeiter für die nächsten Jahre und Dr. Fohrt ermahnte die Unternehmer, mit Vertrauen für die bevorstehenden Arbeiten zu rüsten.



Schloß Siebenbrunn

Wenige Minuten kam ein Feuerwehrmann in Aufregung nach vorne: Man hatte den Baron und die Amerikanerin aus dem kleinen Weiser gezogen, in den sie aus dem brennenden Haus gesprungen waren - so viel man in der Eile erkennen konnte, schienen beide noch zu leben; einen Arzt, einen Arzt!

Der Geruchense lief mit dem Sprecher davon, und mit wehendem Haar stürzten ihm der Maler und Dorothee nach.

Man hatte die beiden jungen Leute auf eine kleine Wiese hinter das Schloß gelegt, bis die Bahre herbeikommen würde. Nun bemühte sich der Doktor darum; Inge schien nur ohnmächtig durch den fürchterlichen Schreden zu sein, doch zu Günthers Wunde zog er ein böses Gesicht: Das würde seine Zeit dauern - Lebensgefahr? - Nein, das wäre nicht der Fall.

Schloß Siebenbrunn ist nicht mehr. Es ist bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Die Entstehungsurache ist festgestellt worden. Eine brennende Kerze, die eine der Dienerinnen an einem Fenster des Damenzimmers stehen ließ, hatte Feuer gefangen. . . so jagte man, aber Schäffer wußte, als man sein Kind tot aus dem See zog, wer . . . die Herrin von Siebenbrunn vernichten wollte.

Sein Kind hatte die Brandsfadel in das Schloß geschleudert.

Der Brand wurde überall besprochen und erzeugte große Aufregung.

Inge war bereits am nächsten Morgen wieder auf den Beinen. Sie war eine zähe Natur und die Rauchvergiftung schien sie spielend überwunden zu haben.

Günther von Uraach lag noch in halber Bewußtlosigkeit, und Inge, die ihn zusammen mit der Baronin Holt pflegte, zitterte vor Angst.

Als er am nächsten Tage endlich das volle Bewußtsein wieder erlangte, sah er Inges leuchtende Augen.

Wie eine Entspannung ging es über seine Züge und beseligt schloß er die Augen. Seine Hände tasteten nach Inges kleiner Hand, die sie ihm zitternd überließ.

Bessie hat an Michael Hoover telegraphiert und ihm das entsetzliche Ereignis mitgeteilt.

Dem starken Mann zitterten die Knie, als er seiner Frau das Telegramm reichte.

Mrs. Hoover meinte lange und sie beschloßen dann, sofort nach Deutschland zu reisen.

An Inge aber ging ein Telegramm ab, das folgendermaßen lautete: Dem Mann, der dich aus dem Wasser und dem Feuer holte, herzlichen Dank und auch beiden unseren Segen. In 14 Tagen sind wir bei euch. Vater und Mutter.

Es war in deutscher Sprache abgefaßt. Inge wurde glühend rot, als sie die Zeilen las.

Ein wundervoller Tag lag über dem Land. In Siebenbrunn blühten die ersten Rosen, heiß und betäubend zog ihr Duft durch den Garten des Neuen Hofes. Die wolkenlose Sonne des Junitages lag groß und strahlend über dem Liebenauer See.

Der Maler sah mit Dorothee vor dem Gutshof in der kleinen Laube, die Schäffer vor Jahren einmal hatte anlegen lassen; er sah dort, und seine Hände waren in Zärt-

lichkeit um den schlanken Hals Dorothees gelegt. „Ja? — und so ist alles erledigt?“

„Ich glaube, ja.“

„Du bist ein Prachtkerl, Doril!“, er versuchte sie zu küssen, aber sie wehrte ihn behutsam ab. „Dorilein? Magst du mich nicht mehr?“

„Dabon ist keine Rede. Aber wir wollen uns einmal vernünftig aussprechen, mein lieber Junge — also, du wirst wohl auch schon daran gedacht haben, daß ich ohne Erlaubnis meiner Firma mehr als acht Tage aus München weggeblieben bin —“

„Donnerwetter —! ich habe gar nicht —“

„Das sieht dir ähnlich. — Also, Beni, und heut kam eben dieser Brief — man hat mir gefündigt; das ist sehr verständlich.“

Er nahm das Stück Papier und las es aufmerksam durch. „Aber, das ist ja prachtdoll!“

„Beni —?“

„Aber, wenn wir jetzt heiraten wollen, so hätten wir das je so machen müssen —“

Sie sah ihn mit unsicheren Augen an; ein Zucken lief um den kleinen Mund. „Ist das dein Ernst —“

„Du zweifelst daran?“ Der Maler nahm ihren Kopf in beide Hände und sah ihr tief in die schönen lieben Augen. — „Ach, du mein Dorilein, einmal ist es ja doch, — und ich meine fast: Je eher, desto besser. Denn sonst wäre es möglich, daß dich noch zum guten Schluß ein anderer halt, und ich hätte das Nachsehen, — und eine solche Frau, wie du es bist, wird es ja doch nicht mehr geben, — ja, das meine ich.“

In ihren Augen standen Tränen: „Ach, Beni —!“

„Du freust dich also ein wenig? — Ich auch, Doril — Und den einen Brautzeugen haben wir auch schon — Günther möchte ihn machen.“

„Du hast schon mit ihm darüber gesprochen?“

„Freilich.“



Bekannte Rennsportler anfangs schziger Jahre in Baden-Baden. Hintere Reihe stehend von links nach rechts: Graf Kemmerich, Niguan, Fürst Probsthof, Sch. Rheinboldt und Graf Fredo. Hintere Reihe sitzend von links nach rechts: Graf Bourquana, Graf Blücher, Fürstin Baronoff, Fürst Dolenzki, Fürstin Menschikoff. Vorderer Reihe stehend von rechts nach links: Fürstin Trubekoff, Solohup, Herr Gaj, Fürstin Dolenzki, Livingston.



Die weit über das Hanauer Land hinaus bekannte Hanauer Trachtenkapelle von Altsheim.

Heber 800 000 versorgungsberechtigte Kriegsbeschädigte

Berlin, 29. August. Die diesjährige Zählung der Kriegsbeschädigten und Kriegshinterbliebenen hat, wie der Parliamentsdienst der T.U. meldet, die Zahl von 808 574 versorgungsberechtigten Kriegsbeschädigten ergeben. Die Zahl der Beschädigten, die 1931 noch 838 360 betrug, ist, nachdem sie von 1931 bis 1932 um rund 18 000 gefallen war, jetzt um weitere 11 829 gesunken. Der Rückgang ist in der Hauptsache durch Todesfälle (8912) bedingt.

Die Zahl der Hinterbliebenen, Renten und Beihilfen betrug am diesjährigen Stichtag 893 582. Bei den Witwen ist ein weiterer geringer Rückgang zu verzeichnen. Die Zahl der Waisen ist erwartungsgemäß weiter stark zurückgegangen.

Die Reform der Krankenkassen

Das Ziel: Beitragsenkung.

Berlin, 29. August. In einem Schreiben an die Sozialministerien der Länderregierungen beschäftigt sich der Reichsarbeitsminister wie der Parliamentsdienst der T.U. meldet, mit der Reform der Krankenkassen. Vornehmstes Ziel der Tätigkeit der Kommissare ist es, so führt der Reichsarbeitsminister aus, jede nur mögliche Beitragsverbilligung wahrzunehmen, sofern sie für die Dauer tragbar ist. Viele Kommissare haben hier schon bisher sehr beachtliche Herabsetzungen des Beitragsfußes vornehmen können und dadurch zur Belebung des Arbeitsmarktes beigetragen. Wo die Senkung um volle oder halbe Beitragsprozente unmöglich ist, wird schon die Senkung um Teilprozente von den Versicherten und ihren Arbeitgebern begrüßt werden.

Aus Baden und Nachbarstaaten

Schwetzingen, 29. Aug. (Gegen den Baum gefahren.) Auf der Mannheimer Landstraße unterhalb des Sandlochs wurde ein Motorradfahrer, der vom Hohenheimer Motordrennen kam, auf der Gehwee geschleudert und fuhr gegen einen Baum. Der Fahrer kam mit Hautabwürfungen davon, während sein Mitfahrer einen Oberarm- und Oberschenkelbruch erlitt. Der Verletzte stammt aus Holz bei Saarbrücken.

Wiesloch, 29. Aug. (Schwerer Zusammenstoß.) Am Sonntag vormittag ereignete sich bei der Post ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Personkraftwagen und einem Motorradfahrer. Das Motorrad ist völlig zertrümmert worden. Der Fahrer erlitt ernsthafte Verletzungen.

Wörthheim, 29. Aug. (Gefährliches Spiel.) Ein 16jähriger Junge spielte mit einem Fernrohr leichtsinnig auf der Straße. Föhlisch löste sich ein Schuß und traf den 12jährigen Sohn Otto des Schneidemeisters Christ in den linken Oberarm. — (Nachbarin niedergestochen.) In Eßlingen verletzte der verheiratete Julius Kunzmann die Frau seines Nachbarn, die Ehefrau des Gotthold Kunzmann, durch Messerstiche schwer. Sie hat tiefe Stichwunden im Rücken und an der Seite erlitten. Beide Familien lebten in Feindschaft. Der Täter wurde festgenommen.

Wühl, 29. Aug. (Generalarm.) Am Sonntag nachmittag brach im Kesselhaus der Knechtens Lederfabrik infolge Überfüllens eines Vorwärmers Feuer aus. Durch das schnelle Eindringen der heftigen Feuerernte konnte ein arderer Brand vermieden werden. — (Vom Motorradfahrer angefahren) wurde am Sonntag nachmittag an der Hofbrücke ein siebenjähriger Knabe. Er kam mit leichten Verletzungen davon. Der Vorfall ist wieder einmal eine Warnung für die Eltern, die Kinder nicht unbeaufsichtigt auf der Straße spielen zu lassen.

Oberachern, 29. Aug. Am Sonntag nachmittag geriet hier ein vierjähriges Mädchen unter ein Auto. Das Kind erlitt einen doppelten Schädelbruch. Es besteht Lebensgefahr.

Ottensheim, 29. Aug. Am Sonntag wurde in Neßfeld ein 12jähriger Knabe bei der Fahrt auf dem Rad von einem Auto überfahren. Den Fahrer soll keine Schuld treffen.

Vörsach, 29. Aug. (Kindstöße in der Wiese aufgefunden.) Am Sonntag nachmittag wurde von Baden in der Wiese in der Nähe der Tumringer Brücke die Leiche eines ausmehrwachsenden neugeborenen Kindes aufgefunden. Die Wiese zur Zeit nur wenig Wasser führt, so kann die kleine Leiche nicht lange im Fluss gelegen haben. Ob sie von einer Mutter aus Vörsach oder Tumringen herührt, ist noch ungewiß.

Stühlingen (bei Waldshut) 29. Aug. (Unfall.) Am Sonntag früh wurde auf der Straße von Stühlingen nach Otteringen der Stühlinger Buchbindermeister Fr. Schwenele neben seinem Fahrrad bewußtlos und mit schweren Verletzungen aufgefunden. Anschließend ist ihm während der Bergabfahrt der am Vorderrad angebrachte Dynamo in die Speichen gerutscht und hat so einen Unfall verursacht.

Aus der Pfalz

Weißenbrunn, 29. Aug. (Vor der Grenze abgeknippt.) Unweit der Grenze bei Hornbach wurde ein 30jähriger leiblicher Handarbeiter aus Dornenrode, Reis Nansen anknippten. Der feinerlei Ausweispaß wurde er ins Unteruchunas, wollte. Zwei Papiergehäuse wurde er ins Unteruchunas, gefängnis Weißenbrunn einaliefert.

Änderungen der badischen Grund- u. Gewerbesteuer und der Fleischsteuer

Durch das Gesetz vom 1. August 1933 hat das badische Grund- und Gewerbesteuergesetz vom 3. Mai 1932 einige Änderungen erfahren.

Bisher sind zur Gewerbesteuer die Gesellschaften von offenen Handels- und Kommanditgesellschaften selbständig beigezogen worden. Diese Bestimmung ist geändert worden. Nach der Novelle werden jetzt die offenen Handels- und Kommanditgesellschaften selbst zur Gewerbesteuer veranlagt.

Zur Steuer vom Betriebvermögen sind die Gesellschaften selbst schon bisher herangezogen worden.

Nach den geltenden Bestimmungen sind die geschuldeten Steuerbeträge zu je einem Viertel am 15. April, 15. Juli, 15. Oktober und 15. Januar zu entrichten. Ebenso sind zu den gleichen Zahlungszeiten die Vorauszahlungen zu leisten. Das Finanz- und Wirtschaftsministerium ist nun ermächtigt worden, andere Zahlungszeiten zu bestimmen.

Ueber Anträge auf Nachlass oder Erstattung der Gemeindesteuer oder Kreissteuer trifft der Gemeinderat oder Kreisrat Entscheidung. Bei diesen Entscheidungen über derartige Gesuche sollen die Gemeinden und Kreise die vom Finanz- und Wirtschaftsministerium aufgestellten Grundzüge berücksichtigen. Durch die Novelle ist nun angeordnet worden, daß ein Steuerpflichtiger die Entscheidung des Ministers des Innern oder der von ihm beauftragten Landesfinanz- oder Landeswirtschaftsministerien anrufen kann, wenn ihm vom Finanzamt, Landesfinanzamt oder Finanz- und Wirtschaftsministerium Landessteuer erlassen worden ist und der Beschluß des Gemeinderats oder Kreisrats von dieser für die Landessteuer getroffenen Entscheidung zum Nachteil des Steuerpflichtigen abweicht. Der Minister des Innern oder die von ihm beauftragte Behörde können den Nachlass oder die Erstattung der Landessteuer auch auf die Gemeinde- oder Kreissteuer ausdehnen.

Für Wohngebäude, die in der Zeit vom 1. April 1931 bis zum 31. März 1934 bezugsfertig werden und für Wohngebäude, die im Kalenderjahr 1933 im Rohbau vollendet und bis zum 31. Mai 1933 bezugsfertig werden, tritt eine Befreiung von der Grundsteuer der Länder und Gemeinden sowie von der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Vermögensteuer und Ausführungsumlage nach Maßgabe der im Gesetz enthaltenen Bestimmungen ein. Hierfür gelten die reichsgesetzlichen Bestimmungen ein. Hierfür wurde in einer der letzten badischen Wirtschaftskammer gesprochen. — Außerdem bleiben nach der Regelung im badischen Grund- und Gewerbesteuergesetz neue Gebäude, die ausschließlich oder in der Hauptsache Wohnzwecken dienen und nach dem 1. April 1924 bezugsfertig geworden sind, ohne Rücksicht auf ihre Größe drei Jahre lang vom Bezug zur Grundsteuer befreit. Diese Dauer der Befreiung ist auf fünf Jahre verlängert worden. Diejenigen Gebäude, für welche die Befreiung nach der bisherigen badischen Vorschrift mit dem Ende des Rechnungsjahres 1932 oder eines früheren Rechnungsjahres abgelaufen sind, werden nach der Novelle nachträglich für die Rechnungsjahre 1933 und 1934 von der Steuer freigestellt.

Die neuen Bestimmungen gelten mit Wirkung vom 1. 4. 1933 ab. Nach der bisherigen Fassung des Gesetzes unterlagen die Konsumvereine, die Waren ausschließlich an Mitglieder verkaufen, nicht der Fiktivsteuer. Diese Vorschrift war nach einer Entscheidung des Reichsfinanzhofs mit dem Reichsrecht nicht vereinbar. Durch die Novelle ist daher die Freistellung der Konsumvereine von der Fiktivsteuer mit Wirkung vom 1. April 1932 ab aufgehoben worden.

Ferner ist das badische Fleischsteuergesetz ebenfalls durch ein Gesetz vom 1. August 1933 geändert worden. Der Steuertarif ist geändert und die Steuer, namentlich in den Höchstätzen, ermäßigt worden.

Aus Eßlingen-Stadt und Land

Glücklich abgelassen. Gestern abend nach 6 Uhr fuhr ein Personwagen durch die Pforzheimerstraße in Richtung Karlsruhe. Dicht hinter ihm folgte ein Motorradfahrer, der aus dem Soziusfuß war eine Dame. Als das Auto bei der Herz-Jesu-Kirche in die Kronenstrasse einbog, fuhr der Motorradfahrer auf den Wagen leicht auf, das Rad stürzte um. Glücklicherweise kamen der Herr und die Dame ohne Schaden davon, auch das Motorrad und Auto wurden nicht besonders beschädigt. — Gestern nachmittag wurde ein Bettler, der einen falschen Namen angegeben hatte, aufgegriffen, da er aber einen festen Wohnsitz nachweisen konnte, bald wieder freigelassen.

Pfarrer Senn spricht in Eßlingen. Am nächsten Montag, dem 4. September, wird hier ein deutscher Abend abgehalten. Pfarrer Senn wird dabei über das Thema: „Um das Ringen der deutschen Seele“ sprechen und P. Dr. Reith über: „Was ist die deutsche Kultur“.

Bei der städtischen Dehndgrasversicherung wurden gestern durchschnittlich vom 1r 55 Pfennig erlöst. Durch die anhaltend schöne Witterung ist das Dehndgras ausgetraant und der Bestand als schlecht zu bezeichnen.

Schriftleiterwechsel beim „Führer“. Der bisherige Hauptstiftleiter beim „Führer“, Adolf Schmid, scheidet am Donnerstag aus dem „Führer“-Verlag aus und tritt in die Landesstelle für Propaganda und Volksaufklärung ein. Die Hauptstiftleitung des „Führer“ übernimmt Dr. Karl Neuscheler, St.-Standartenführer a. b. V., der aus Württemberg stammt.

Entlassung weiblicher Arbeitskräfte bei den Krankenkassen. Wie der Kommissar für die badischen Krankenkassen, Meyer, dem „Führer“ mitteilt, sind die Orts- und Innungs-Krankenkassen angewiesen worden, gemäß dem Erlass des badischen Innenministers vom 16. August 1933 bezüglich der Unterbringung arbeitsloser männlicher Kräfte als Kanzleipersonal, den bei den Orts- und Innungskrankenkassen beschäftigten weiblichen Kräfte das Dienstverhältnis auf den nächstzulässigen Zeitpunkt zu kündigen.

Das Waldhäuschen von Hans Thoma im Albtal

von George v. Gravenitz.

(Schluß.)

Das Waldhäuschen der Adoptivtochter hat mit seinen zwei Zimmern im Erdgeschoß, drei im oberen Geschoß an den Geschwistern Thoma seine Aufgäbe bis über den Weltkrieg hinaus — die Radierungen, „Symbolische Blätter zum Besten“ sind in ihm entstanden — und bis zum Heimgang des Meisters erfüllt. „So sehe ich nun“, schreibt er am 1. Sept. 1919 dem Freund Thoma, „in meinem Waldhäuschen Marzell und verliere, die Unheimlichkeit der Zeit und die immer schwerere Last meiner achzia Jahre. So ist es recht, zu ertragen“. Und auch verlockende Sommer-Einladungen machen ihn nicht seinem einsamen Sommerhof abweisen. So ladet ihn Thoma schon 1913 verachtlich nach seiner schönen Villa Garanaco am Gardasee ein. Und er unterstützt keine Einladung durch Hinweis auf ebene Spaziergänge, die er

in der Nähe der Villa geschaffen hätte. Aber gerade ebene und auch weit ausgehende Spaziergänge bot und bietet auch Marzell talant und talab an beiden Ufern der Alb. Und weiter bietet auch schon die nächte Umgebung des Waldhäuschens allerlei geistliche und natürliche Merkwürdigkeiten, die dem naturnahen mit seiner Schwarzwaldbheimat eine verknüpfte Maler sicher lieb geworden sind. Wenige Schritte vom Häuschen nach rechts am Föhrterbusch sind prachtvolle Gletscherstufen des dunkelroten Sandsteins aufgestellt, die wenige Meter oberhalb einem Steinbruch an der Straße nach Burbach entnommen sind. Noch näher dem Waldhäuschen erinnert ein Steindenkmal mit Aufschrift an die Verden des Erzherzogs Karl von Desterreich, der 1797 das südliche Westdeutschland durch seine Siege über Moreau vor der Ueberlutung durch die französische Revolutionsarmee rettete. Und wanderte Thoma von diesem Denkmal in nördlicher Richtung auf den einstigen Wirtschaftshof des Klosters Frauenalb Menslinshwand zu, so erreichte er auf der mit Tulpenbäumen aus dem von ihm so geliebten botanischen Garten in Karlsruhe bepflanzten Straße den Sandsteinblock des Bismarckdenkmals mit der Aufschrift: „Deutschland, Deutschland über Alles“.

Und so hat doch wohl auch über den Marzeller Sommerzeiten des Altmeyers und Greises Thoma das Goethewort des Lynxens gelauscht: „Ihr glücklichen Augen, was sie ihr gesehen, es sei, wie es wolle, es war doch so schön“. Aber im Marzeller Waldhäuschen sind auch die Weltkriegszeiten durchlebt und durchlitten worden, hörte man die Klettergeräusche von Karlsruhe her. Im Marzeller Häuschen, 3. Juni 1918, im 4. Kriegsjahr voll banger Sorge, wann wird diese Schwerezeit enden und wie wird sie enden? Ich sehe am Schreibtisch und wähle in alten Erinnerungsblättern, die zum Teil mich erfreuen, aber auch gar schmerzhaft mich berühren. Es sind Zeichen des Traumes vom vorübergegangenen Leben, die solche Blätter festhalten wollen“. So lesen wir im Erinnerungsbuch des Altmeyers, des Greises, des christlichen Philosophen Thoma in seinem „Im Winter des Lebens“.

Als ein bescheidener Beitrag zu solchen Erinnerungsblättern des „Hüter des Grals“, als den der Thoma-Schüler Hans Adolf Bühler, wie einst sein Meister jetzt auch er Akademie und Kunstschuldirektor in Karlsruhe, ihn verklärt hat, möge auch dieser Gedankenausschlag hingenommen werden.

Mannheimer Produktenbörse vom 28. August. (Amtlich.) Es notierten: Weizen inl. 18.45—18.65. Roggen 15—15.25. Hafer neu 13.50. Sommergerste 17.50—19.50. Futtergerste 15. Platamais 17.50—17.75. Erdnustfuchen 15.50—15.75. Sojabohnen 14.10—14.50. Rapsfuchen 11.75—12. Palmfuchen 13.75—14. Kofostfuchen 14.75. Sesamfuchen 14.75—15. Leinfuchen 15—15.25. Spezial Moll südd. bis 14. Trodenstfuchel 7.75—8. Weizenmehl Spezial Moll südd. mit Austausch 27.75—28. die. Inlandsmahlung 23.25—26.50. Roggenmehl nordd. 20.25—21.50. südd. und pfälz. 21.25—22.25. Weizenmehl fein 7.50, grob 8. Roggenmehl 7.75—8.25. Weizenfuttermehl 10.25. Roggenfuttermehl 9.50—11.00. Weizenmaischmehl 14—15.50. Weizen 4.50—5. Rottfuchel 4.70—5.20. Luzernfuchel 5.60 bis 6.00. Preßstroh, Weizen und Roggen, drahtgepr. 1.80—2. gebündelt 1.40—1.60 RM. alles per 100 Kilo. Tendenz: ruhig.

Witterungsansichten für Mittwoch: Wieder etwas wolkig, wenn auch vorerst noch Fortdauer des freundlichen Wetters.

Die Iffezheimer Rennen

Der zweite Tag.

Zum Zukunftrennen

Der zweite Tag des Internationalen Meetings zu Iffezheim verspricht auf der ganzen Linie großartigen Sport und wird in bezug auf die Stärke der Felder seinen Vorgänger übertreffen. Sieben doch 50 Pferde für die sechs Rennen in Bereitschaft, ausgezeichnet besetzte Rennen sind also gesichert. Man wird in verschiedenen Prüfungen auch wieder Ausländer am Start sehen. Es werden nicht nur gute Pferde laufen, sondern auch gute Jockeys reiten. W. Sibbritt wird im Zukunftrennen Astronom steuern. M. Tillement hat 8. Herde aus der französischen Zentrale kommen lassen. Zu diesen Klaffreitern gesellen sich von den deutschen Spitzenreitern E. Grabsch, D. Schmidt, G. Streit, E. Böhlke, K. Narr usw. Den Mittelpunkt des reichhaltigen Programms bildet diesmal das Zukunftrennen, das Rennen der Zweijährigen, eine Prüfung, die durch Teilnahme einiger Franzosen offenen Charakter einen besonderen Reiz erhält. Von den umrahmenden Ereignissen interessieren das Sachsen-Weimar-Rennen, der Dos-Ausgleich, der die erste Klasse am den Start bringt und das Heyden-Vinden-Jagdrennen.

Um das 4. Zukunftrennen (Ehrenpreis und 14000 RM) werden sich folgende sechs sieben gebliebenen Zweijährigen bewerben:

- J. E. Wideners Astronom 55 Kg. (W. Sibbritt);
- M. Tillements Couris d'Hotel 53,5 Kg. (K. Herze);
- A. u. C. v. Weinbergs Pelopidas 54 Kg. (G. Streit);
- G. Fiegenbeins Marmolata 51 Kg. (J. Svehla);
- Gekürt Erbbeslohs Agalire 50 Kg. (B. Saman);
- Hauptgestüt Gradigs Legation 52,5 Kg. (E. Grabsch).

Für diese Prüfung gibt der Ausgang des Eierstorpff-Rennen, das allerdings nur über 1000 Meter führte, einen Anhaltspunkt. Der Gradiger Legation endete hinter dem Sieger Athanasius mit zwei Längen. Dichtauf folgte der Weinberger Pelopidas. Legation gewann dann das Renard-Rennen gegen Agalire die hier ihre beste Leistung vollbrachte. Pelopidas holte sich später das Sporn-Rennen gegen den späteren Sieger Wilderer und Inland, wobei der Weinberger eine bessere Zeit erzielte als Legation im Renard-Rennen. Marmolata besetzte bei seinen ersten Versuchen zwei beachtenswerte Plätze, und gewann letztlich ein Maiden-Rennen. Die Stute hat seitdem große Fortschritte gemacht. Von den Ausländern gab Astronom in Deauville sein Debüt, wobei er hinter Galton, Shininga Tor und Mas d'Antibes einen vierten Platz besetzte. Der große Braune hinterließ letztlich in der Arbeit einen guten Eindruck. Couris d'Hotel, die K. Herze im Sattel hat, konnte sich bisher noch nicht bemerkbar machen. Wir helfen neben Pelopidas, Legation, Marmolata und Astronom in engere Wahl und entscheiden uns für

Legation

die die beste Gesamtförm aufweisen hat. Pelopidas sowie Marmolata erwarten wir auf den nächsten Plätzen vor Astronom.

1. **Schwarzwaldb-Rennen** (1400 Meter). Wie im Vorjahre hat der Internationale Club auch diesmal ein Rennen ausgeschrieben für mächtige Pferde, die kein Rennen von 1000 RM gewonnen haben. Cordelia, die bei ihren diesjährigen Rennen in Kreuznach und Frankfurt dicht beim Sieger endete sollte das gegebene Pferd sein. Minkinaette, die sich zur Zeit bestens im Gang befindet, Nonne und Bajamarin, alles Pferde die eine leidliche Form besitzen, werden sonst gut laufen. Der Franzose Adagio hat neuer nur Hindernisrennen bestritten, er kommt für einen Sieg weniger in Frage. Auch Orber, von der man noch nicht viel sah, wird den oben erwähnten Pferden nicht Gefahr bringen. Gewinnen sollte also Cordelia vor Minkinaette und Nonne.

2. **Sachsen-Weimar-Rennen** (2100 Meter). Aus dem Felde rauen einige Pferde hervor, die sich mit frischen Siegen in Empfehlung bringen. So ist mit dem weidmännischen Missouri, der in Hork Emscher gegen Naathon und Rosenfück sicher mit drei Längen siegte. Gregorovius ist ein nützliches Pferd und ist in diesem Jahre in besserer Gesellschaft häufig nach vorn gelangt. Der Weinberger sollte die besten Aussichten haben. Immerfort hat drei Rennen in Hamburg gewonnen, und die Art seiner Siege war überzeugend. Von Groll hat man in dieser Saison auch Gutes gesehen. Schwede bewies durch seine vier Siege, die er zwischen 1600 und 2000 Meter errang, daß er in guter Form ist. Das Rennen ist eine sehr offene Angelegenheit, die Wahl zum Teil Gefühlsache. Gregorovius geben wir einen kleinen Vorsatz vor Missouri und Schwede.

3. **Dos-Ausgleich** (1800 Meter). Ein Ausgleich ebenfalls über längere Distanz für Pferde erster Garnitur. Von Schwede, Missouri und Immerfort, die hier auch laufen könnten, war schon vorher die Rede. Der ehemalige Weiler Tantris, der am 2. Juli das Reichskanzler-Rennen gegen Liberto und Schwede gewann, kann hier zu einem weiteren Erfolg kommen. Allerdings werden es ihm Ostermadel, die inzwischen Fortschritte gemacht hat und ein faires Gewicht trägt, sowie Schwede nicht leicht machen. Mio d'Arizzo hat

Wir beehren uns mitzuteilen,

daß Herr Dr. Hugo Zwillenberg aus unserer Firma als persönlich haftender Gesellschafter ausgeschieden ist. An seiner Stelle ist die „Hertie Kaufhaus-Beteiligungsgesellschaft m. b. H.“ mit einer Beteiligung von 60% eingetreten. Diese Gesellschaft wurde einvernehmlich mit dem Reichswirtschaftsministerium von unseren Großgläubigern gegründet, in deren Händen sich ihre Anteile befinden. Vertragliche Vereinbarungen sicherten dieser Gesellschaft einen entscheidenden Einfluß in unserer Geschäftsleitung und damit einen überwiegenden arischen Einfluß in unserer Firma. Maßnahmen zur Angleichung unserer Betriebsführung an die Grundsätze nationaler Wirtschaftsführung sind in Vorbereitung. Um dieser grundlegenden Veränderung äußeren Ausdruck zu verleihen, wird die bisherige offene Handelsgesellschaft Hermann Tiek in Zukunft als

Hermann Tiek & Co.

firmieren. Wir bitten, die Firma Hermann Tiek & Co. in dem Bestreben zu unterstützen, das Unternehmen fortzuführen und damit unseren ca. 12 500 Angestellten und ihren Familien Arbeit und Brot zu erhalten.

Hermann Tiek

Hermann Tiek & Co. Karlsruhe

seinen Sieg aus dem Foddieksy-Rennen für sich. Die Wahl ist hier auch nicht leicht. Wir gehen mit Tantris vor Ostermadel und Schwede, falls dieser hier läuft.

5. **Kinckem-Rennen** (1600 Meter). In diesem Ausgleich-Rennen könnten Mauser, der am Sonntag eine Niederlage durch Onom einstecken mußte, Verchenau, Wunderblume und Garro den Sieg unter sich ausmachen. Nicht unmöglich wären Honesta Reichsmark und Mentha. In engerer Wahl gehen wir mit Verchenau vor Wunderblume und Mauser. Eine Ueberraskuna wäre allerdings nicht ausgeschlossen.

6. **Heyden-Vinden-Jagdrennen** (3400 Meter). Ein hartes Feld vereinigt das abschließende Hindernisrennen, das ebenfalls reichlich offen ist. Neune Chef, dem die Weine immer Sorge machen, läuft sein erstes Rennen im Jahre. Nach früherer Form müßte der Schimmel erste Aussichten haben. Karentochter ist bisher immer nach vorn gelangt. Von Bi-gor hat man in letzter Zeit nichts gesehen. Glühwürmchen bestritt in diesem Jahre nur Flachrennen. Meherstüd, die auf beiden Gebieten ihre Rennen gewann, wird wohl kaum wieder laufen. Eine reelle Chance besitzt Georgia. Die Stute die schon am Eröffnungstag mit guten Aussichten an den Start ging schied gleich beim ersten Sprung aus. Kbedive wäre nach besserer Form auch nicht unmöglich. Das Ende sollte zwischen Karentochter, Georgia und Kbedive liegen.

Unsere Voraussagen für den zweiten Tag:

- Schwarzwaldb-Rennen:** Cordelia - Minkinaette - Nonne.
- Sachsen-Weimar-Rennen:** Gregorovius - Schwede - Missouri.
- Dos-Ausgleich:** Tantris - Ostermadel - Schwede.
- Zukunftrennen:** Legation - Pelopidas - Marmolata.
- Kinckem-Rennen:** Verchenau - Wunderblume - Mauser.
- Heyden-Vinden-Jagdrennen:** Karentochter - Georgia - Kbedive.

II.-Handball

V. 1885 A.H. - Turnerschaft Beierthelm A.H. 7:5.

Das Spiel wurde von Ettlingen durch besseres Schießvermögen gewonnen. Beierthelm zeigte im Gegensatz zu Ettlingen ein besseres Zusammenspiel, war aber vor dem Tor manchmal hilflos. Die „Alten Herren“ nahmen die Sache beiderseits sehr ernst und ließen sich hierin auch nicht dadurch führen, daß gerade ihr Ueberreifer oft eines ulfgen Einschlags nicht entbehrte. Diese im übrigen sehr gelungenen Spiele sind eben immer mit einer guten Dosis Humor gewürzt. Demnächst steigt in Ettlingen wieder ein Spiel gegen die Sportler des Karlsruher. Das Vorspiel im letzten Jahr endete 3:2 für die Nerze.

Volksturnerischer Ländertkampf Pfalz-Baden in Kaiserslautern

Baden gewinnt mit 54,5:58,5 Punkten

Letzte Nachrichten

Neue kommunistische Geheimorganisation in Westfalen ausgehoben

Die Staatspolizei für den Regierungsbezirk Münster beim Polizeipräsidenten Beckinghausen hat eine neue kommunistische Geheimorganisation aufgespürt. Die Note „Hilfe Deutschlands“, die in den letzten Tagen in den verschiedensten Städten und Orten des Ruhrgebietes in Neubildung begriffen war. In mehreren westfälischen Städten wurden insgesamt 26 Funktionäre festgenommen, die verurteilt hatten, die K.P.D. wieder aufzurichten.



Der älteste noch lebende damalige Meister an der Schwarzwaldbahn; River, 93 Jahre.

Dankfagung

Für die uns bekundete Anteilnahme anlässlich des schweren Verlustes unseres lieben Kindes, des tröstenden Beistandes durch den hochw. Herrn Dekan Kalt, der auferstehenden Krankenbesuche der ehrwürdigen Schwestern, der überreichen Blumen- und Kranzspende, der tröstenden Worte des Herrn Hauptlehrer Spannaegel am Grabe und ihren Mitschülerinnen sowie der Jugendschar sagen wir unseren aufrichtigen Dank und ein herzliches Vergeltens Gott.

Ettlingen, den 28. August 1933
A. Kraft und Frau

Zwangs-Versteigerung

Mittwoch, den 30. August 1933, vormittags 9 Uhr, werde ich in Ettlingen im Pfandlokal (Altes Schloß) gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:
Ein Staubsauger.
Ettlingen, den 26. August 1933.
Burkhardt, Gerichtsvollzieher.

Schöne Herbst-Modelle
zum Selbstschneidern nach Linda-Schnitten jetzt jede Woche in der
Badischen Hausfrau
Probeheft vom Verlag, Berlin, Ritterstr. 50

Gartengelände

als Bauplatz geeignet, sowie verschiedene **Altegrundstücke zu verkaufen.**
Näheres im „Kurier“

4-Zimmer-Wohnung

mit Bad
Thiebautstrasse 6, III. Stock sofort zu vermieten
Nähere Auskunft **Brauereibüro Sinner A.-G. Karlsruhe-Grünwinkel**

Ein- und Zweibett-Betten

Kinderbett, Schlafstuhl, Chaisel, Polster, an jeden, Teils, Katal. R. Klemmholzbekr. Suhl (Thür.).

Jagd

Wer noch nicht Besieger ist, verlangt oft keine Probe-nummer des reich illustrierten deutschen Jagdzeitung „Der Deutsche Jäger“, München. Altes deutsches Fachblatt für Jagd, Ornithologie, Schieß- und Fortwaffen und Fischerei.

Ständige Beilagen:
„Ornithologische Umschau“
„Jagdrechtliche Umschau“
„Der Gebrauchshund“
„Waffe - Munition - Optik“
„Für unsere Jäger“.

Ausgabe A nur RM. 1.80 monatlich, Ausgabe B mit Unfallversicherung bis RM. 4000.- nur RM. 2.- monatlich.
Ausgabe B kann nur direkt bei dem Verlag „Der Deutsche Jäger“ (H. G. Waber), München 2 C, Eisenstrasse 11, bezogen werden.

Wegen der großen durchdringenden Verbreitung in Süd und Nord gleichzeitiges Anzeigenorgan für fachliche und allgemeine Anzeigen.

Inserieren bringt Erfolg!

Dehmdgrasversteigerung.

Die Gesellschaft für Spinnerei u. Weberei, Ettlingen, läßt am **Donnerstag, den 31. Aug. 1933** den Dehmdgraserwachs von ca. 26 Hektar (170 Lose) ihrer im Altal gelegenen Wiesen öffentl. versteigern. Zusammenkunft findet vormittags 8 Uhr im Speisesaal neben der Fabrikwirtschaft statt.

Gummistempel

Jeder Art in fachgemäßer Ausführung liefert rasch und billig die **Buch- und Kunstdruckerei R. Barth Ettlingen**